

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit**Strategische Ziele der Stadt Offenburg – Kennzahlen zur Zielerreichung****Ziel 12 – THH 1, Verwaltungssteuerung****Weiterentwicklung Bürgernähe, Transparenz, Kommunikation und Dienstleistungsangebote – auch durch Elemente des E-Government**

K1: Steigerung Seitenaufrufe Homepage jährlich um 2 % (2013: 1,8 Mio – 1.300 Besucher/Tag; Zahlen nicht mit Vorjahr vgl. bar aufgrund neuer Statistik)

K2: Online-Meldeauskünfte Anteil > 55 % (2011: 50,4 %; 2013: 79 %; 8.154/Jahr – online davon 3.600)

K3: zusätzlich über Social Media-Kanäle (Facebook u.a.) > 1000 Freunde/Follower (2012: 1.700, 2013: 1.900 Follower)

K4: online-Buchungen Reservix anteilig 15 % (2012: 13,6 %, 2013: 17 %)

Nutzungsgrad Intranet: täglich > 80 % der städtischen Beschäftigten (Start Intranet 12/2011 – 2013: 76 % Nutzung)

Im Rahmen der strategischen Zielvorgaben Bürgernähe, Transparenz und Kommunikation ist die Stabsstelle Presse- und Öffentlichkeitsarbeit im Dezernat I zuständig und aktiv für die städtische Presse- und Öffentlichkeitsarbeit – d.h. ist Informationsdrehscheibe Richtung externe Medien, gibt das Offenblatt heraus, erstellt Reden und Vorworte, verantwortet die Internetkoordination, überwacht das Corporate Design. Weiter ist sie für die Vorbereitung und Durchführung von Ehrungen, die Würdigung von Alters-, Ehe- und Arbeitsjubilaren zuständig. Auch Städtepartnerschaften und Eurodistrikt sind thematisch hier angesiedelt.



Die Stabsstelle hat im Jahr 2013 44 (2012: 44) Ausgaben des städtischen Amtsblatts – OFFENBLATT – mit rund 600 (600) redaktionellen Seiten erarbeitet. Enthalten ist zwei Mal jährlich das FamilienBlatt sowie in jeweils 22 Ausgaben ein vierseitiger Veranstaltungskalender, der auch Teil einer von der Stabsstelle erstellten Jahres-Veranstaltungsübersicht ist, auf die von vielen Externen zugegriffen wird. Dazu kommen bei Bedarf Sonderseiten wie beispielsweise zum Thema Klimaschutz.

Rund 2.000 (2.000) mündliche Presseanfragen zum kommunalpolitischen Geschehen sowie zu städtischen Aufgaben und Planungen wurden beantwortet oder deren Beantwortung koordiniert. Die Stabsstelle hat zu 84 (83) Pressegesprächen eingeladen. Es wurden 670 (723) schriftliche Pressemitteilungen an die Medien herausgegeben - diese Informationen werden seit Mitte 2012 zusätzlich über Facebook, Twitter und google+ kommuniziert.

Die inzwischen über Social Media aktiven Verwaltungsbereiche (Stst PÖA, Kulturbüro, Stadtbibliothek, Integration, Jugendstreetwork, Jugendbüro, VHS, Institut für deutsche Sprache, Musikschule und Kunstschule) zählen zusammen inzwischen 1.900 Freunde/Follower (2012: 1.700). Für das Projekt Freizeitbadneubau pflegt die Stst PÖA zusammen mit den TBO eine Microsite als Informations- und Dialogplattform, auf die, je nach Öffentlichkeitswirksamkeit von Arbeitsschritten, monatlich zwischen 300 und 600 Interessierte zugreifen. Diese zusätzlichen Informationskanäle fördern Bürgernähe und Dialog, erleichtern Bürgerbeteiligung und entsprechen K3 und M1 („effiziente und zeitgemäße Kommunikation kommunalpolitischer Entscheidungen, Planungen und Angebote ... über zusätzliche, moderne Info-Kanäle“).

Der Stabsstelle obliegt zudem die Koordination und Weiterentwicklung des Internetauftritts der Stadt Offenburg. 2013 wurden Teilbereiche des städtischen Internetauftritts für mobile Endgeräte (Smartphone, Tablet) optimiert. Nutzer dieser Endgeräte können die Seiten über www.og2go.de bzw. www.og2go.info aufrufen. Ferner wurde auf der Homepage ein Newsroom eingerichtet, in dem alle Informationskanäle der Stadt übersichtlich dargestellt sind und genutzt werden können.

464.319 Besucher/innen wurden 2013 auf den städtischen Internetseiten registriert, es kam zu 1,8 Mio. Seitenaufrufen (Vgl. mit Vorjahren wegen neuer Statistikstruktur nicht möglich.)

Darüber hinaus fertigte die Stabsstelle in Zusammenarbeit mit den Fachbereichen, städtischen Töchtern sowie Externen 119 (130) Reden/Grußworte und 46 (48) Vorworte für Repräsentationsanlässe der Verwaltungsspitze und ihrer Stellvertreter.

Im Rahmen der Wahrung des Corporate Design leistete die Stst den Fachbereichen genauso Hilfestellung wie bei der Schlussredaktion von Flyern, Plakaten und Broschüren.

Im Herbst 2011 startete in Regie der Stabsstelle, zusammen mit Tietge Publishing, die Arbeit an einem neuen und bildstarken Offenburg-Buch:

„Offenburg im Wandel“ (272 Seiten, 500 Fotos, ausklappbares Poster).

Der Bildband wurde Ende 2013 fertig, in einer Auflage von 5.000 Exemplaren gedruckt und der Öffentlichkeit vorgestellt. Es wird als hochwertiges städtisches Repräsentationsgeschenk verwendet sowie an verschiedenen Stellen der Stadtverwaltung und im regionalen Buchhandel mit Erfolg verkauft.



Weiter wurden 103 (91) Ausschreibungen, Stellenanzeigen und Nachrufe geprüft und in verschiedenen Medien geschaltet.

Die Stabsstelle organisierte zudem die Ehrung von 108 (81) Blutspendern - 37 (34) Kernstadt, 71 (47) Ortsteile. 2013 gab es eine Bundesverdienstkreuzverleihung (2012: 0). Eine (4) Person erhielten die Landesehrendnadel. Mit teils standardisierten, teils individuellen OB-Schreiben sowie Präsenten bedacht wurden 2.252 (2.173) Alters- und Ehejubilare. Für 59 (74) Arbeitsjubilare wurden die Urkunden beantragt und deren Übergabe organisiert.

Produkt 11300001:

„Presse- und Öffentlichkeitsarbeit“
(In Klammer: die Vorjahreszahlen zum Vergleich)



Städtepartnerschaften

Die herausragende Partnerschaftsveranstaltung 2013 war im Juni ein einwöchiges Kunst-Symposium im Artforum, an dem in Zusammenarbeit mit dem Künstlerkreis 10 Künstler/innen aus Offenburg und den Partnerstädten Altenburg, Lons-le-Saunier, Olsztyn und Weiz teilnahmen. Die dort entstandenen Werke wurden Ende der Woche öffentlich präsentiert, in der Woche selbst gab es auch im Rahmen von „Tatort Kultur“ ein öffentliches Künstlergespräch. Gut läuft nach wie vor der Schüleraustausch: Jeweils über 100 Schüler/innen aus Offenburg und dem Jura verbrachten im März zwei Wochen in Familien in Lons-le-Saunier und seiner Region, im Juli in Offenburg und Umgebung. Gerd Bär, Grimmelshausen-Gymnasium, leitet seit nunmehr 38 Jahren diesen Austausch, seit 10 Jahren zusammen mit Nicole Krämer, Gymnasium Achern.

Beim Austausch mit Olsztyn, an dem das Schiller-, Grimmelshausen-, Kloster- und inzwischen auch das Okengymnasium ebenso teilnehmen wie die Haselwander-Schule, hat ein Generationswechsel bei den Austauschbetreuern stattgefunden. Dieser Austausch läuft, auch dank der Georg- und Maria-Dietrich-Stiftung stabil und bringt polnische und deutsche Jugendliche für jeweils eine Woche hier und in Olsztyn zusammen. Auch hier gilt: Der Aufenthalt in den Familien ist ein Erlebnis, das entscheidend zum gegenseitigen Verständnis beiträgt und oft zu lebenslangen Freundschaften führt.

Nach wie vor pflegt das Schiller-Gymnasium den Austausch mit der Partnerschule in Borehamwood- Elstree.

Und an der Georg-Monsch-Schule kommt es immer wieder zu Begegnungen zwischen Grundschulklassen aus Offenburg und Pietra Ligure.

Ralph Brunner organisierte zusammen mit der VHS eine Studienreise nach Borehamwood. Das Schiller-Gymnasium feierte 40 Jahre Schulpartnerschaft mit dem Bundesgymnasium in Weiz. Der Arbeitskreis der Offenburger Bürgervereine organisierte eine Partnerschaftsfahrt nach Al-

tenburg. OFV-Jugendspieler nahmen an einem Fußballturnier in Olsztyn teil. Im KiK stieg eine deutsch-französische Party anlässlich des 50. Geburtstags des Elysée-Vertrags.

In den vergangenen Jahren hat die Stadtverwaltung begonnen, die Wappen für Offenburgs Partnerstädte „Am Fischmarkt“ zu ersetzen. Der Mosaikkünstler Uwe Boschert aus Renchen-Ulm hat bisher die Wappen von Pietra Ligure, Olsztyn, Borehamwood und Weiz neu gestaltet. 2014 werden noch Lons-le-Saunier und Altenburg folgen.

Eurodistrikt Straßburg-Ortenau

Im Jahr 2013 arbeitete der Eurodistrikt im 3. Jahr als „Europäischer Verbund für territoriale Zusammenarbeit“ (EVTZ) mit eigenem Sekretariat in Kehl, mit einem Vorstand und einem grenzüberschreitenden Gremium, dem Eurodistrikt-Rat. Es fanden regelmäßige Referententreffen statt (vier- bis sechswöchiger Rhythmus), bei denen die Generalsekretärin und ihre Mitarbeiter sich mit den Vertretern der Städte und des Landkreises über anstehende Projekte austauschen. Vorstands- und Beiratssitzungen werden vorbereitet.

Themen: Vollzug der Ausweitung des Eurodistrikts auf Erstein, Rhinau und Benstein, Mobilitäts-Konzepte, Transportstudie, Resolutionen etwa für die Beibehaltung des EU-Parlaments in Straßburg oder zur Zweisprachigkeit; Bürgerkonvent in Appenweier.